Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 4 (1883)

Heft: 11

Artikel: Autograph Pestalozzi's

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-253459

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

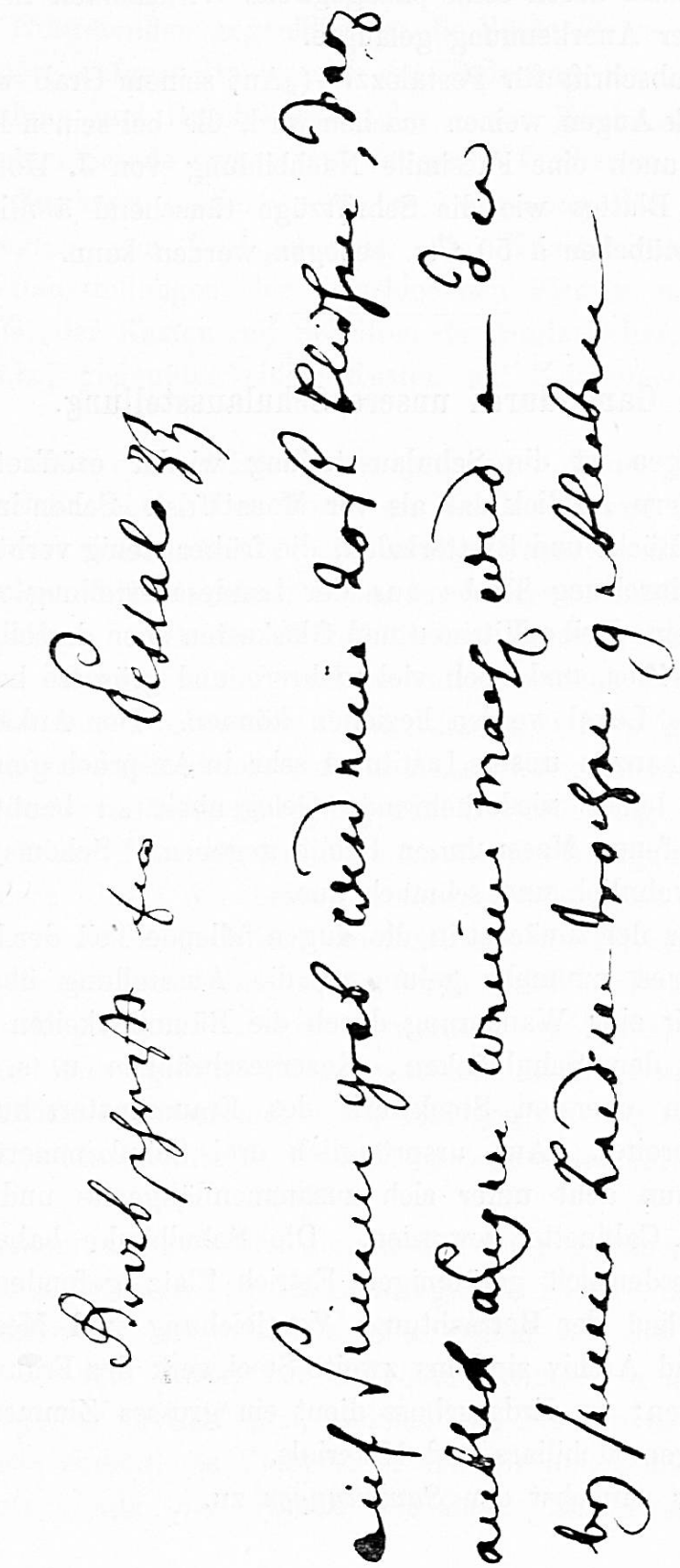
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

namen aufgab. Es ist hiebei zu bemerken, dass laut einer schriftlichen Mitteilung des Generals Chabaud-Latour diese Familie mit dem Hause Orleans sehr befreundet war, und dorther der Rat erteilt worden sein soll, der junge Herzog möge diesen Namen annehmen. Wie es dessenungeachtet kam, dass er auch diesen Namen in der Schreibart wenigstens abänderte, und sich also in Reichenau „Chabos“ schrieb, ist nicht näher bekannt.



Autograph Pestalozzi's.

Autograph Pestalozzi's.

Das Original des vorstehenden Autograph's ist Eigentum des Pestalozzistübchens in Zürich und demselben vom Urenkel Pestalozzi's, Herrn Oberst K. Pestalozzi, geschenkt worden. Dasselbe stammt wahrscheinlich — der Schrift nach zu schliessen — nicht aus den letzten Jahren Pestalozzi's, sondern aus der Zeit seines „zertretenen Daseins" auf dem Neuhof, bevor er 1798 nach Stans berufen und dann durch seine pädagogische Wirksamkeit in Burgdorf und Iferten zu allgemeiner Anerkennung gelangte.

Von dieser „Grabschrift für Pestalozzi" („Auf seinem Grab wird eine Rose blühen, deren Anblick Augen weinen machen wird, die bei seinen Leiden trocken geblieben") existirt auch eine Facsimile-Nachbildung von J. Hofer in Zürich, die das Äussere des Blattes wie die Schriftzüge täuschend ähnlich wiedergibt und beim Pestalozzistübchen à 50 Cts. bezogen werden kann.

Ein Gang durch unsere Schulausstellung.

Seit einigen Tagen ist die Schulausstellung wieder eröffnet. Sie bietet einen wesentlich andern Anblick dar als vor Monatsfrist. Schon im allgemeinen Eindruck; statt der Böcke und Bretterladen, die früher wenig verhüllt als Tische fungirten, sind nun durchweg Tische aus der Landesausstellung mit gefälligen Formen vorhanden; eine Reihe Vitrinen und Glaskasten eben desselben Ursprungs dienen zu Nutz und Zier, und noch viel mehrere und grössere harren der Zeit, wo wir ein definitives Lokal werden beziehen können. Der Ankauf des Mobiliars hat zwar die Finanzen unsers Institutes sehr in Anspruch genommen; aber es galt die nicht so leicht wiederkehrende Gelegenheit zu benützen und der Erfolg hat den getroffenen Massnahmen Recht gegeben. Schon jetzt sieht es in unsern Räumen wohnlich und schmuck aus.

Aber das ist nur der zunächst in die Augen fallende Teil der Umgestaltung. Wichtiger ist, dass es nunmehr gelungen, die Ausstellung übersichtlich zu gestalten. Treten wir eine Wanderung durch die Räumlichkeiten an.

Abgesehen von den Schulbänken, Reserveschränken u. s. w. sind die *Sammlungen* in dem obersten Stockwerk des Fraumünsterschulhauses conzentrirt und ausgebreitet. Aus ursprünglich drei Schulzimmern und einem Zwischengang sind nun acht unter sich zusammenhängende und jeweilen ein Ganzes ausmachende Cabinette geworden. Die Schulbänke haben auf einem benachbarten ausserordentlich geräumigen Estrich Platz gefunden und stehen dort in Reih und Glied der Betrachtung, Vergleichung und Messung bereit; Pestalozzistübchen und Archiv sind ins zweite Stockwerk des Fraumünsterschulhauses hinuntergezogen; im Erdgeschoss dient ein grosses Zimmer der Aufbewahrung des vorrätigen Mobiliars und Materials.

Wenden wir uns zunächst den *Sammlungen* zu.